

Kriegspatenschaftsfeier im Ministerratspräsidium.

Das Damenkomitee der Kriegspatenschaft, das kürzlich in intimerer Zusammenkunft der Bezirksleiterinnen im Berchtoldpalast tagte, hatte vorgestern zu einer Vollversammlung seine Patronessen in den Festsaal des Ministerratspräsidiums geladen. Immer wieder gewährt man das bewegte Gesellschaftsbild solcher Vereinigungen gern im Rahmen eines dieser alten Paläste, die durch das Getriebe stets ein wenig aus ihrer vornehmen, stillen Reserviertheit aufgeschreckt scheinen. Namentlich der architektonisch edle, kleine Saal des Ministerratspräsidiums, der so selten Frauen zwischen seinen Wänden sieht, gibt bei solchen Anlässen starke, bildhafte Wirkung.

Das Willkommenswort sprach als Ehrenpräsidentin Gräfin Pauline Berchtold. Baronin Hedda Sloba, die Präsidentin des Damenkomitees, ist leicht erkrankt und hatte ihr Fernbleiben entschuldigt. Gräfin Berchtold hat Direktor Zirn, den Kasernenverwalter der Kriegspatenschaft, den Rechenschaftsbericht, der demnächst in Druck erscheinen soll, wenigstens in seinen markantesten Punkten zu erstatten. Mit dem Ausdruck herzlichster Bewunderung für die erfolgreiche Tätigkeit des Komitees, teilte der Majorant mit, daß die Kriegspatenschaft, die unsere

größte Kriegsfürsorgevereinigung ist, bereits drei Viertel Millionen gesammelt hat, größtenteils aus den regelmäßigen Beiträgen der Patinnen, dann aber auch aus der monatlichen Spende von 5000 R. des Ministeriums und aus den zahlreichen Wohltätigkeitsveranstaltungen des Damenkomitees.

Der Film „Das Kriegspatentkind“ allein, den Alfred Deutsch-German den armen Kriegskindern schenkte, hat gegen 70.000 R. eingebracht. 5000 Patinnen und deren Mütter werden bereits unterstützt, und mit heller Freude sieht man, wie prächtig die Kinder unter der ärztlichen Ueberwachung gedeihen, die Bedingung der Unterstützung ist. Freilich, noch viele hundert armer Mütter müssen unversorgt bleiben. Mit unsäglichem Mitleid muß das Kuratorium die Bittenden, die Flehenden, immer wieder von der Tür weisen. Das sind gar trübe Bilder der Not, die — so schloß Direktor Zirn — ein heißer Appell zur beharrlichen, treuen Weiterarbeit sein müssen.

Die Ausführungen wurden warm affiziert. Dann sprach Frau Bertha Frankl-Scheiber. Auch sie hat um Ausdauer in der Kriegsdienstleistung der Wohltätigkeit und um energische Unterstützung für die bevorstehenden Veranstaltungen, für den Wiesenthalkonzertabend am 24. d. und für die Nachmittagsakademie, die mit wechselvollem, interessantem Programm, von der Leitung des 2. Bezirkes arrangiert, am 19. d. im Hotel Continental stattfindet, und bei der die Karte inklusive Pause nur 2 R. 50 H. kostet.

Der Kartenverkauf setzte im Kreise der anwesenden Damen sofort ein. Es waren unter andern erschienen: die Gemahlin des Unterrichtsministers Baronin Hussarek, die Gemahlin des Arbeitsministers Frau Dr. Trnka, Gräfin Königsegg, Baronin Dirsztyh, Baronin Wiedermann, Baronin Odelga, die Damen Ernesta v. Merkl, Frau Generalkonsul Emmy v. Medinger, Frau Generaldirektor Irma Feirich, Frau Direktor Friß Gall, Frau kaiserlicher Rat Ries, Frau Aurelie Glaser, Frau kaiserlicher Rat Dillmann, Frau Marie v. Schlumberger und Frau Hofrat Melanie Wolf.